

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Stamm-Druck:  
"Tageblatt", Riessa.

**Amtsblatt**

Druck:  
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riessa.

Nr. 118.

Montag, 25. Mai 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag Morgens mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Einzelhefter 50 Pfennig bei Vorbestellung in der Expedition zu Riessa 1 Mark 50 Pfennig, nach außen 2 Mark. Ein halbes Jahr 8 Mark 50 Pfennig, ein Jahr 16 Mark 50 Pfennig. Bei Vorbestellung am Schalter der Postämter 1 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 2 Mark 7 Pfennig. Ein Vierteljahr 4 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 5 Mark 7 Pfennig. Ein halbes Jahr 8 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 16 Mark 7 Pfennig. Ein Jahr 16 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 32 Mark 7 Pfennig. Einzelhefter 50 Pfennig. Ein halbes Jahr 8 Mark 50 Pfennig, ein Jahr 16 Mark 50 Pfennig. Bei Vorbestellung am Schalter der Postämter 1 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 2 Mark 7 Pfennig. Ein Vierteljahr 4 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 5 Mark 7 Pfennig. Ein halbes Jahr 8 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 16 Mark 7 Pfennig. Ein Jahr 16 Mark 50 Pfennig, nach dem Reichspostamt bei 32 Mark 7 Pfennig. Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riessa. — Geschäftsstelle: Rathausstraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riessa.

Freitag, den 29. dieses Monats  
nachmittags 1/2 4 Uhr

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft  
**öffentliche Bezirksausschußsitzung**  
abgehalten.

Großenhain, am 23. Mai 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Hagemann.

107 A.

Nr.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für die Truppenküchen und das Lazarett der Garnison Riessa und Truppenübungsplatz Zettshain auf die Zeit vom 1. Juli bis mit 31. Dezember 1903 soll

Donnerstag, den 4. Juni 1903, vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Prokuranten Riessa, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, öffentlich verhandelt werden. Angebote — für Riessa und Zettshain besonders — sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Riessa und Truppenübungsplatz Zettshain“ versehen, an das Prokurantamt Riessa portofrei einzusenden.

Intendantur des XII. (2. R. G.) Armeekorps.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Sageritz nach Wildenhain wegen Ausbringung von Rassenfleisch vom 27. Mai bis mit 2. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inwieweit über Gohlitz bez. Zschillen demwiesener.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 386<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Glauchitz, am 23. Mai 1903

Der Ortsvorsteher.

## Freibank Poppitz.

Morgen Dienstag vorm. 10 Uhr gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Verkauf von gefalgenem Rindfleisch wird fortgesetzt.

Poppitz, den 25. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Die Ansätze von 100 Metern Steinmarkschlag vom Auslädeplatz Gräbba, sowie das Kleinfahren und Balgen soll Donnerstag, den 28. Mai, nachmittags 6 Uhr im Gasthause zu Gantzig nach Mindestgebot vergeben werden.

Gantzig, am 25. Mai 1903.

Rädler, Gem.-Vorstand.

## Deutliches und Sächsisches

Riessa, 25. Mai 1903.

Das „Dresdner Journal“ meldet über die bevorstehende Reise Sr. Majestät des Königs nach der Lausitz: Sr. Majestät wird am Dienstag den 26. Mai die Städte der Lausitz besuchen und sich zu diesem Zweck am genannten Tage vormittags 9 Uhr 22 Minuten mit Sonderzug ab Niederseibitz nach Jittau begeben, wo die Ankunft mittags 11 Uhr 45 Minuten erfolgt. Dieser Reise ist folgendes Programm zu Grunde gelegt: In Jittau wird durch die Durchsicht eine Begrüßung Sr. Majestät durch die Stadtvertretung, sowie die Behörden und Vereine am Bahnhof erfolgen. In Jittau findet Empfang am Bahnhof und darauf feierlicher Einzug in die Stadt bis zum Rathaus statt. Hier selbst ist die Begrüßung durch die sächsischen Behörden und ein Empfang von Deputationen geplant. Um 12 Uhr 30 Minuten folgt ein Frühstück das Sr. Majestät von der Stadt dargeboten wird. 1 Uhr 30 Minuten Fahrt durch die Weinau und 2 Uhr 20 Minuten Abfahrt von Jittau nach Böden, woselbst die Ankunft 3 Uhr nachmittags zu erwarten steht. In Böden denkt Sr. Majestät 20 Minuten Aufenthalt zu nehmen, während welcher Zeit eine Begrüßung durch die Behörden und Abordnungen u. am Bahnhof stattfinden wird. Die Ankunft in Bausen wird 3 Uhr 45 Minuten erfolgen. Dasselbst kurze Begrüßung Sr. Majestät am Bahnhof und feierlicher Einzug in die Stadt nach dem Gewandhaus. Hier Gedächtnisfeier im Bürgerhalle, der sich ein Rundgang durch die Stadt nach der Allee, dem Dom u. anschließt. Hernach wird sich Sr. Majestät in die Wohnung des Kreisauptmanns v. Schilben begeben. 6 Uhr 30 Minuten wird der König an dem Diner der Provinzialstände teilzunehmen und nach demselben die Rückfahrt 8 Uhr 35 Minuten ab Bausen nach Niederseibitz bez. Hohenw. antreten.

Gestern mittags 12 Uhr fand die Besichtigung der hier zum ersten Male ausgebildeten freiwilligen Krankenträger-Kolonnen vom Roten Kreuz auf dem Landübungsplatz der Pioniere statt. Hierzu waren als stellvertretender Landesdelegierter Herr Generalmajor z. D. Preußner und als Vertreter des Direktoriums des Landes-Vereins vom Roten Kreuz Herr Generalarzt a. D. Dr. Kühlemann aus Dresden eingetroffen. Vom Sanitätsamt 19. Armeekorps war Herr Oberstabsarzt Dr. Trenkler hierzu befohlen worden. Außerdem wohnten der Besichtigung noch bei die Vorstandsmitglieder der hiesigen Zweigvereine vom Roten Kreuz, darunter Herr Oberstleutnant von Wislutzki und Herr Bürgermeister Dr. Degne, mehrere Sanitäts-Offiziere sowie Vorstände hiesiger Krieger- bzw. Militärvereine. Herr Oberstabsarzt Dr. Trenkler, welcher die Leitung der Ausbildung der Kolonne durch Herrn Assistenzarzt Dr. Schulz im vergangenen Winter übernommen hatte, gab zunächst folgende angenehme Kriegslage bekannt: Ein am 23. östlich Großenhain sammelndes Armeekorps hat eine stärkere Radfahrer-Abteilung zur Sicherung des Elbübergangs bei Riessa in der Nacht zum 24. dahin vorausgeschickt. Am Vormittag des 24. wird diese Abteilung von einer feindlichen Kavallerie-Abteilung angegriffen, welche von dem in der Richtung von Leipzig-

Burgun her im Anmarsch befindlichen feindlichen Korps abgedrängt worden ist, um sich in den Besitz des Elbübergangs bei Riessa zu setzen. Der Angriff ist abgewiesen worden und der Feind in der Richtung Weiden-Oschay zurückgegangen. Der Führer der freiwilligen Krankenträger-Kolonnen vom Roten Kreuz in Riessa erhält von dem Führer der Radfahrer-Abteilung am Vormittag des 24. folgende Nachricht: Feindlicher Angriff soeben abgeklungen, ungefähr 15 Verwundete und Tote. Die Kolonne wird ersucht, die Verwundeten zu bergen. Eintreffen: Geräteschuppen auf dem Übungsplatz der Pioniere Neu-Weida. Hierauf begann die Kolonne, welche mit einem für den Verwundetentransport eingerichteten Landwagen sowie fünf Krankenträgern zur Stelle war, unter Führung des Herrn Kessler sofort ihre Tätigkeit, suchte das Gefährliche ab und brachte die Verwundeten, welche durch Mannschaften des 2. Pionier-Bataillons dargestellt wurden, in kürzester Zeit an den Wagenhalteplatz, von wo aus dieselben dem hiesigen Lazarett hätten zugeführt werden können. Es fand nun eine Besprechung der angenommenen Verwundungen sowie eine theoretische Prüfung der Kolonnenmitglieder durch Herrn Assistenzarzt Dr. Schulz statt. Hierauf sprach Herr Generalmajor z. D. Preußner seine volle Zufriedenheit über das Gelernte aus, dankte der Kolonne und allen Beteiligten für ihre freiwillig übernommenen Mühewaltungen im Interesse einer so guten und notwendigen Sache und forderte zur Weiterarbeit auf der geschaffenen Grundlage auf. Auf seinen Vorschlag nahm sodann Herr Generalarzt a. D. Dr. Kühlemann die Kolonne Riessa als neues Glied in den Landesverein vom Roten Kreuz auf, dankte auch seinerseits im Namen des Direktoriums für den bewiesenen Eifer, sprach ferner den Wunsch aus, daß sich im Kriegsfall recht viele Mitglieder zur Hilfeleistung auch außerhalb des eigenen Landes bereit erklären möchten und schloß die Besichtigung mit einem dreimaligen Hoch auf den Protektor des Landesvereins vom Roten Kreuz, Sr. M. den König Georg.

Der kommandierende General des 19. Armeekorps Herr von Treitschke und Adjutant von Koppensfeld trafen gestern, am 24. d., mit dem Zuge 11,52 Uhr in Riessa ein und flogen im Böhmschen Hotel ab. Heute früh begab sich Herr Treitschke nach dem Truppenübungsplatz Zettshain, und fuhr mit dem Zuge 11,50 Uhr ab Bahnhof Riessa nach Chemnitz bez. Zwickau.

Herrn trafen gestern Herr Generalleutnant von Kadenhorst und sein Adjutant hier ein und nahmen im Hotel „Sächsischer Hof“ Wohnung; die Herren, für die im Laufe der Woche in genanntem Hotel noch zweimal Zimmer belegt sind, begaben sich heute zur Abhaltung von Inspektionen nach dem Truppenübungsplatz Zettshain.

— In Barodenlager Zettshain traf heute das 11. Infanterie-Regiment Nr. 139 (Garnison Oebeln) ein.

— Ueber den Saatenstand in Sachsen gibt die „Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift“ folgende allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — Mitte April bis Mitte Mai — war bis zum 20. April ungewöhnlich kalt; es traten wiederholt Nachfröste auf und fiel reichlich Schnee, namentlich in den höher gelegenen Landesteilen. Vom 21. April an war das Wetter für die Beststellungsarbeiten und die Entwicklung der Pflanzen günstiger. Vom 8. Mai an fiel auch der gewünschte durchbringende Regen. Im Bezirk 72 — Mittweida, Glauchitz, Dietzendorf — ist am 5. Mai ein Gewitter aufgetreten, das von Hagel begleitet war, der inwieweit nur wenig Schaden angerichtet hat. Die Wintersaaten haben sich infolge der günstigen Witterung wesentlich erholt, besonders steht der Roggen meist gut. Auch der Weizen hat sich gebessert, jedoch ist der z. T. dünne Stand desselben infolge Auswinterns nicht mehr auszugleichen gewesen, so daß bei dieser Frucht vielfach wegen Auswinterns umzupflügenden Flächen haben sich gegenüber denjenigen im vorigen Monat nur wenig geändert. Es werden Umpflügungen bis zu 70 Prozent bei Weizen und 20 Prozent bei Roggen gemeldet. Vereinzelt sind etwas höhere Prozentsätze, z. T. jedoch auch geringere angegeben worden als im vorigen Bericht. Der Raps blüht schön. In einzelnen Bezirken tritt der Glanzkäfer zahlreich auf. Teilweise haben die Nachfröste im April dem Raps geschadet. Die Sommerfrüchte stehen im allgemeinen gut; nur der Hafer ist hier und da etwas dünn aufgegangen. Die befürchteten Schädigungen der jungen Saaten durch die Kälte und den Schnee im April sind nur vereinzelt eingetreten. Meistens wird berichtet, daß die Früchte den Nachwinter ohne Nachteil überstanden haben. Vielfach wird über starke Verunkrautung der Sommerfrüchte durch Heberich und Senf geklagt, deren Bekämpfung durch Bespritzung mit Eisenvitriollösung infolge öfterer Niederschläge meistens unmöglich war. Die Bestellung der Kartoffeln ist in der Hauptsache beendet; nur in den höheren Teilen des Landes ist man noch damit beschäftigt. Die Kartoffeln sind erst vereinzelt aufgegangen. Der Klee, welcher infolge der kalten Witterung etwas zurückgeblieben war, steht im allgemeinen gut. Es kommen jedoch auch viele lückenhafte Bestände vor. In einigen Bezirken wurde ein Umpflügen bis zu 30 Prozent der mit Klee angebauten Fläche notwendig. Die Ursachen, welche in diesen Bezirken den schlechten Stand hervorgerufen haben, sind verschiedener Art. Zum großen Teil sind die Kleebestände durch Mäuse beschädigt worden, z. T. haben der Kahlrost im Winter, sowie die der Entwicklung des jungen Klees ungünstige Witterung im vorigen Sommer hierbei mitgewirkt. Die Wiesen haben gut angefehrt und versprechen reichlichen Ertrag. Von tierischen und pflanzlichen Schädlingen sind die Mäuse wiederum zu erwähnen, welche in einzelnen Bezirken immer noch zahlreich auftreten. Einzelne Bericht-Erstatter haben indessen angegeben, daß die Zahl der schädlichen Rager abgenommen